



8. Berliner Fachtag Schulanfangsphase

Auf den Anfang kommt es an – Grundlagen des Schriftspracherwerbs

12. Oktober 2023



https://

Was?	<p>Wir laden Sie herzlich ein zum 8. Berliner Fachtag Schulanfangsphase, der den Fokus auf die gelingende Vermittlung der sprachlichen Basiskompetenzen legt.</p> <p>Die Einführung und Begleitung der Kinder in die Welt der Schrift ist eine der ältesten, schönsten, aber auch anspruchsvollsten Aufgaben von Lehrkräften. Um diese Herausforderung bewältigen zu können, brauchen alle Beteiligten Einsichten in den Aufbau unserer Schriftsprache, Kenntnisse über die Entwicklungsverläufe beim Schriftspracherwerb sowie fachdidaktisches Wissen und ein umfangreiches Handlungsrepertoire.</p> <p>Der Fachvortrag und die acht praxisorientierten Workshops rund um das Thema Schriftspracherwerb sollen Sie in Ihren Bemühungen unterstützen, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu kompetenten und motivierten Lesenden und Schreibenden zu begleiten.</p>
Für wen?	Berliner Lehrkräfte, die in der Schulanfangsphase unterrichten
Wann?	12.10.2023, 09:00 Uhr – 15:30 Uhr
Wo?	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) 14974 Ludwigsfelde-Struveshof


Anmeldung

Bitte melden Sie sich über das Fortbildungsnetz  <https://tisonline.brandenburg.de> an: VA-Nr.: 23L310301
Weiterführende Informationen zum Programm finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ansprechpartnerinnen im LISUM

Bei Fragen zum Tagungsinhalt:


Irene Hoppe

 03378 209-318

 irene.hoppe@lisum.berlin-brandenburg.de

Bei Fragen zur Anmeldung:

Rezeption des LISUM

 03378 209-131/132

 rezeption@lisum.berlin-brandenburg.de

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-0
www.lisum.berlin-brandenburg.de

Hinweis: Durch die Teilnahme an dieser Veranstaltung erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung von Bildmaterial, auf dem Sie zu sehen sind, einverstanden. Sofern Sie damit nicht einverstanden sind, wenden Sie sich bitte an die Fotografierenden.

Genderdisclaimer:

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).

Bildnachweis:

Cocomaterial 2023, CC0 1.0 Universal (CC0 1.0),
<https://cocomaterial.com/results?q=reading+child>

Tagungsprogramm

08:30 Uhr – 09:00 Uhr

Anmeldung zum Fachtag und zu den Workshops

Ausgabe der Tagungsunterlagen

Während des Vormittags und während der Mittagspause präsentieren Verlage für Bildungsmedien ihr Angebot.

09:00 Uhr – 10:30 Uhr

Begrüßung

Dr. Antje Skerra, Leiterin des Referats Grundschule (LISUM)

Irene Hoppe, Referentin für die Schulanfangsphase (LISUM)

apl. Prof. Dr. Ulrike Becker, Referentin für Grundsatzangelegenheiten der Grundschule (SenBJF)

Vortrag

Das A und O beim Lesen- und Schreibenlernen

Irene Hoppe (LISUM)

Heike Redel, Fachreferentin für Lese-, Rechtschreibschwierigkeiten (SenBJF)

10:30 Uhr – 11:00 Uhr Pause
Verlagsausstellung

11:00 Uhr – 12:30 Uhr Workshops/Band I

12:30 Uhr – 13:30 Uhr Mittagspause
Verlagsausstellung

13:30 Uhr – 14:00 Uhr

Sprache trifft Rhythmik – ein Muntermacher nach der Mittagspause

Andrea von Kiedrowski (Dunant-Grundschule / SIBUZ Steglitz-Zehlendorf)

Karin Wittram (LISUM)

14:00 Uhr – 15:30 Uhr Workshops/Band II

Informationen zu den Workshops

Workshop 1

In Buchwelten eintauchen

Um das Lesen genießen zu können, muss man in Buchwelten eintauchen und mit einer Geschichte verschmelzen können. Gar nicht so einfach für Kinder, die gerade erst lesen lernen und denen das Dekodieren noch viel Anstrengung abverlangt. Und noch schwieriger ist es für Kinder, die bislang zu Hause kaum (Vor-) Leseerfahrungen sammeln konnten. Umso wichtiger ist es, in der Klasse vom ersten Schultag an eine literarische Kultur im Klassenzimmer zu etablieren und jeden Tag neu zu offenbaren, wie spannend die Welten sind, die sich zwischen den vielen Buchstaben verstecken.

Im Workshop werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie im Anfangsunterricht über interaktives Vorlesen eine Vertrautheit mit Büchern aufgebaut und intensiviert werden und wie begleitend dazu die eigenständige Lektüre von individuellen Erstleseheften/-büchern entwickelt werden kann. Darüber hinaus werden viele unterschiedliche Anschlussaufgaben erarbeitet und diskutiert, die Textverständnis, Identifikation und Imagination bei den Lesenden anregen und die individuelle Lektüre in gemeinsame Erarbeitungsphasen überführen.

Astrid Dörnhoff (Paul-Schneider-Grundschule, Berlin/LISUM)

Workshop 2

Gelebte Mehrsprachigkeit als Ressource im Schriftspracherwerb. Aber warum, wann und wie?

Jedes mehrsprachig aufwachsende Kind erwirbt bereits vor Schuleintritt fundamentale, sprachübergreifende Kompetenzen – dank seiner Familiensprache(n)/Herkunftssprache(n). Beim Erlernen der Zweit- und Bildungssprache Deutsch sind diese Kompetenzen sowie sprachspezifische Besonderheiten mitentscheidend. Im Workshop werden einleitend wichtige theoretische Grundlagen und Erkenntnisse dargelegt. Im Hinblick auf einen gelingenden Schriftspracherwerb stehen dann vielfältige, praktische Möglichkeiten zum Einbezug der Familiensprache(n)/Herkunftssprache(n) im Zentrum.

Lena Fleck (Bildungsreferentin für ganzheitliche Sprachbildung und sprachsensiblen Unterricht)

Workshop 3

Gemeinsame Sache machen: Wie Schule und Familie die Kinder auf dem Weg des Lesen- und Schreibenlernens begleiten können

Die Familie bildet das Fundament des kindlichen Bildungsprozesses und ist der erste Lernort im Leben eines jeden Kindes. So bleibt das Lernklima in der Familie immer auch ein zentraler Bezugspunkt für das Lernen des Kindes in Kita und Schule. Im Workshop werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Eltern gewonnen werden können, ihr Kind auf dem Weg des Erforschens und Erlernens der Schriftsprache zu unterstützen. Dazu werden im Workshop eine Vielzahl an abwechslungsreichen Anregungen für das spielerische Lesen (und Schreiben) präsentiert und diskutiert, die in der häuslichen Umgebung, aber auch im Unterricht der Schulanfangsphase genutzt werden können.

Irene Hoppe (LISUM) / Viola Petersson (Grundschule am Telegrafenberg, Potsdam/LISUM)

Workshop 4

Silben hüpfen, Wörter tanzen, Sprache lebt – Rhythmik trifft auf phonologische Bewusstheit

Die phonologische Bewusstheit gehört zu den wichtigsten Vorläuferfähigkeiten des Schriftspracherwerbs. Die Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb sind unter anderem die Sprach- und Sprechkompetenz, die auditive und visuelle Wahrnehmung, das verbale Gedächtnis, die Feinmotorik, eine motivierende Lernumgebung und die phonologische Bewusstheit. Eine der elementarsten Ausdrucksformen der Kinder ist die Bewegung, die gut dazu geeignet ist, Lernprozesse – auch im Hinblick auf die Sprachförderung – anzustoßen.

In diesem Workshop wird eine Vielzahl von Spielen und Übungen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit vorgestellt und praktisch erprobt. Dazu kommen Beispiele aus der Arbeit der Rhythmik, die mit Musik, Sprache und Bewegung alle Wahrnehmungsbereiche, die Kreativität und das soziale Lernen fördern. Kurze Energizer, die in allen Bereichen der Schulanfangsphase eingesetzt werden können, runden das Angebot in diesem Workshop ab.

Andrea von Kiedrowski (Dunant-Grundschule / SIBUZ Steglitz-Zehlendorf)

Workshop 5

Flüssig, sicher, kreativ: Schreibflüssigkeit fördern mit einem regelmäßigen Training

Flüssig schreiben zu können bedeutet, nicht mehr mühsam über Buchstabenformen oder Schreibabläufe nachdenken zu müssen, häufig verwendete Wörter automatisiert zu schreiben und keine kleinen Ewigkeiten zur Formulierung eines Satzes verwenden zu müssen. Nur wer seinen Kopf von diesen Dingen entlasten kann, hat die Chance, später gute Texte in einer angemessenen Zeit zu Papier zu bringen. Diese Fähigkeiten sollten deswegen von Anfang an trainiert werden. Daher werden in diesem Workshop zwei am LISUM entwickelte Materialien vorgestellt, die zur Förderung der Schreibflüssigkeit im Rahmen eines regelmäßigen Trainings in der Schulanfangsphase eingesetzt werden können.

Josefine Prengel (LISUM)

Workshop 6

Auf den Anfang kommt es an – Basale Lesefähigkeiten sicher erwerben

„Wenn du in die Schule kommst, kannst du selbst lesen!“ Mit dieser freudigen Erwartung begegnen uns Kinder in der Schulanfangsphase. Doch die Entwicklung basaler Lesefähigkeiten braucht Zeit, Anstrengung, einen guten diagnostischen Blick der Lehrenden und kindgerechte Übungsangebote, die die Lust am Lesenlernen aufrechterhalten. Der Workshop verbindet bedeutsame Grundlagen der Lesedidaktik mit einem reichhaltigen Übungsrepertoire zur passgenauen Förderung.

Heike Redel (Schulberaterin und Fachreferentin für Lese- Rechtschreibschwierigkeiten, SenBJF)

Workshop 7

Flüssig, sicher, sinnerfassend: Leseflüssigkeit sichern mit regelmäßigem Training

Flüssig lesen zu können bedeutet, nicht mehr mühsam einzelne Buchstaben und Silben zusammenzuziehen, häufige Wörter auf einen Blick zu erkennen und den Sinn eines Satzes oder kurzen Textabschnittes erfassen zu können. Nur wer seinen Kopf von diesen basalen kognitiven Prozessen entlasten kann, hat die Chance, später auch ganze Texte zu verstehen und sich mit diesen auseinanderzusetzen. Flüssig lesen zu können sollte deswegen von Anfang an trainiert werden. Daher werden in diesem Workshop am LISUM entwickelte Materialien und weitere Anregungen vorgestellt, die zur Förderung der Leseflüssigkeit im Rahmen eines regelmäßigen Trainings in der Schulanfangsphase eingesetzt werden können.

Dr. Anna Lena Wager (Regenbogenschule Fahrland, Potsdam/LISUM)

Workshop 8

Schreibprojekte in der Schulanfangsphase als Zugang zum Rechtschreiblernen

Im Workshop wird anhand erprobter Beispiele aus der Praxis gezeigt, wie Gelegenheiten für das produktive Schreiben geschaffen werden können – auch dann, wenn die Schreibkompetenzen noch sehr gering ausgeprägt bzw. bei den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich weit entwickelt sind. Dabei werden von Schulanfang an die eigenen Schreibprodukte der Schülerinnen und Schüler als zentraler Zugang zum Rechtschreiblernen und somit zum Erwerb von Strategien genutzt, die zu normgerechten Schreibweisen führen. Die Referentin stellt vor, wie diese Strategien schrittweise eingeführt und dem Lernstand des Kindes entsprechend verwendet werden können.

Claudia Wenzel (Carl-Orff-Grundschule/LISUM)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

